

350

E 2001 (B) 1/18

*Le Ministre de Suisse à Vienne, Ch. D. Bourcart,
au Chef du Département politique, F. Calonder*

L

Wien, 24. April 1919

Ich bestätige Ihnen mein Telegramm No. 54 betr. Anerkennung Deutschösterreichs. Gestern besuchte mich Dr. Schumpeter, der Staatssekretär für Finanzen, welcher der bürgerlichen Partei angehört und ein Gegner des Anschlusses an Deutschland ist. Im Laufe des Gespräches kam die Rede auch auf diese Angelegenheit und ich glaubte, in Anbetracht der von Dr. Schumpeter verfolgten Politik, ihm von Ihrer Stellungnahme zur Anerkennung Deutschösterreichs Kenntnis geben zu können. Der Staatssekretär ist nun der Ansicht, dass durch die Verzögerung der Anerkennung unsererseits der Eindruck erweckt werden könnte, als ob wir den Anschluss als wahrscheinlich betrachteten; eine Anerkennung dagegen wäre, seiner Meinung nach, eher dazu angetan die Stellung der Anhänger eines unabhängigen Österreichs zu stärken. Dieses Argument scheint auch mir einiges für sich zu haben.

Ich füge bei, dass auch Herrn Schumpeter der Anschluss an Deutschland als unvermeidlich erscheint, wenn nicht seitens der Entente dem Lande die Existenzmöglichkeit in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht gesichert wird. In letzterer Beziehung legt er besonderes Gewicht auf das Verbleiben Deutsch-Südtirols bei Österreich, was allerdings nach den letzten Pressemeldungen aus Paris als sehr fraglich erscheint.¹

1. *Remarques manuscrites probablement de C. Paravicini*: Wir haben vor 3 Tagen an Bourcart telegraphiert, er soll uns den *heutigen* Stand der Anschlussache telegraphieren. Antwort so viel ich weiss noch nicht da. Ich glaube, es wäre *sehr* zu erwägen, ob wir nicht sofort ein «unabhängiges» Deutschösterreich anerkennen wollen. Wir riskieren nicht mehr als bei Deutschland. P.; *et de Ch. E. Lardy*: M. Calonder est d'accord avec moi que la question de la reconnaissance peut attendre quelques jours. 4 mai 19.